

Bäume pflanzen macht Schule

Projekt »Wir lassen den Wald wieder wachsen« erfolgreich gestartet

Buseck (son). Rund 160 junge Stieleichen haben nun eine neue Heimat auf einer Aufforstungsfläche im Wald nördlich von Beuern gefunden. Bei einer Pflanzaktion setzten Mitglieder der Beuerner Pfadfindergruppe »Wikinger« und freiwillige Helfer aus Buseck die Bäumchen in die Erde.

Eingebettet ist Pflanzaktion in das Projekt »Wir lassen den Wald wieder wachsen«, das von Hessen Forst und der Bildunginitiative TÜV Hessen Kids initiiert wurde (die GAZ berichtete). Buseck ist die erste Gemeinde, in der das Projekt erfolgreich in Zusammenarbeit mit Verwaltung, federführend ist hier Klimaschutzmanagerin Larissa Hildebrand, und diversen Bildungseinrichtungen implementiert ist. »Das Thema Wald geht uns alle an und ist mittlerweile ein wirklich drängendes Problem«, sagte Manfred Weller. Weller ist pädagogischer Leiter beim TÜV Hessen und gab den Anstoß für das Projekt.

Schulen, Kitas und Vereine dabei

In Buseck sind mittlerweile viele Vereine, Schulen und Kindergärten in das Projekt eingebunden. Das Personal wurde entsprechend pädagogisch geschult. »Diesen Sommer steigen die Kindergärten mit ein und werden wohl im Herbst mit dem Sammeln von Eicheln starten«, sagte Weller. Die Eicheln selbst stammen auch aus dem Wald. Wichtig sei, dass die Eicheln in dem Gebiet gesammelt werden, wo sie später eingepflanzt werden sollen und nicht in einem Park. Das geschehe grundsätzlich in Absprache mit dem zuständigen Forstamt.



Rund 160 junge Stieleichen werden bei einer Pflanzaktion im Beuerner Wald auf einer Rodungsfläche gesetzt.

FOTO: SON

Die Pfadfinder in Beuern haben das schon im Herbst 2020 getan. »Aufgrund von Corona konnten wir uns leider nicht so regelmäßig treffen, wie wir es eigentlich gewohnt sind«, sagte Stefanie Graf-Wiedestein, Leiterin der Pfadfinder. Aber fünf Familien hätten sich schließlich der Eicheln angenommen und diese zu Hause gehegt und gepflegt. »Wir nannten das Homescouting«; schmunzelte Graf-Wiedestein. Für die Kinder sei das Großziehen der Bäumchen sehr faszi-

nierend gewesen. »Viele konnten sich gar nicht so wirklich vorstellen, das aus einer kleinen Eichel mal ein riesiger Baum werden kann«, sagte sie. Sie selbst habe als Kind auch schon einen Eichenbaum gepflanzt. »Der Baum ist immer noch da und wächst und gedeiht.« Das Anziehen der Eicheln sei nicht so schwer gewesen. »Wir haben Tetrapaks gesammelt, diese mit Wald- und oder Gartenerde befüllt und die Eicheln oben drauf gelegt.« Gelagert wurden die

Keimlinge draußen im Halbschatten. »Nur im Sommer haben wir sie mal etwas gegossen«, sagte Graf-Wiedestein. »Wir werden auf jeden Fall mit unserer Meute regelmäßig vorbeikommen und nach den Bäumchen sehen«, sagte sie.

Pro Mischwald

Auf der Fläche selbst standen einmal Rotbuchen, die den drei vergangenen Hitzejahren zum Opfer gefallen waren. »Die Buche verträgt die

trockenen Sommer nicht gut«, sagte Förster Jacob Thomaka, der mit Forstpädagogin Rita Kotschenreuther und seinen Mitarbeitern vor Ort war, und das Projekt fachlich begleitete. Auf der Fläche werden die Forstleute neben den Eichen weitere Baumarten setzen. Auch hier setze man auf Mischwald, unterstrich der Förster. Damit die Jungbäumchen nicht direkt hungrigen Muffel- und Rehwild zum Opfer fallen, werden sie mit Verbißschutz versehen.